

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>Verzeichnis der Übersichten und Tabellen</b>	<b>7</b>
<b>0. EINLEITUNG</b>	<b>9</b>
0.1. Vorausbeschreibung	9
0.2. Forschungsfrage	12
0.3. Forschungsstand	13
<b>TEIL 1: LÄNDLICHE ERWACHSENENBILDUNG IN DER VORMODELLPHASE</b>	<b>17</b>
<b>1. DIE BEDEUTUNG DES LÄNDLICHEN RAUMES</b>	<b>17</b>
1.1. Die Begrifflichkeit	17
1.2. Darstellung des ländlichen Raumes	24
1.2.1. Merkmale und Besonderheiten	24
1.2.2. Perspektiven des ländlichen Raumes	41
<b>EXKURS I:</b>	<b>47</b>
Anfänge und Entwicklungstendenzen der Volksbildung im ländlichen Raum - Versuch einer historischen Betrachtung	47
<b>2. VORSTELLUNG DES MODELLPROJEKTS 'ERWACHSENENBILDUNG IM LÄNDLICHEN RAUM'</b>	<b>71</b>
2.1. Entstehungsgeschichte und Initiatoren des Modellprojekts	71
2.2. Konzeption und Struktur des Modellprojekts	74
2.2.1. Modellkonzeptionierung durch die Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung	74
2.2.2. Auswahl der für die Modelldurchführung geeigneten Regionen und Gemeinden	78
2.3. Endgültige Trägerschaft und Finanzierung	83
<b>3. BESCHREIBUNG DER MODELLORTE GEISINGEN, MUTLANGEN UND SPRAITBACH</b>	<b>87</b>
3.1. Geographische Lage und Ortschronik	87
3.2. Einwohner, Siedlungsweise und Infrastruktur	92

<b>4. DIE VOLKSHOCHSCHULAUßENSTELLEN IN DEN JAHREN VOR DER MODELLPHASE</b>	<b>101</b>
4.1. Gründungsmodalitäten und gesellschaftlicher Kontext	101
4.2. Die ehrenamtlichen Außenstellenleiter	108
4.3. Kursangebote und Veranstaltungen	116
4.4. Statistiken zur Außenstellenarbeit	123
4.4.1. Anzahl der gehaltenen Kurse pro Semester	123
4.4.2. Kursteilnehmerzahlen und Geschlechteranteil	124
4.4.3. Anzahl der Einzelveranstaltungen in den Modellorten	128
<b>TEIL 2: BEGLEITUNG UND AUSWERTUNG DES MODELLPROJEKTS</b>	<b>131</b>
<b>1. ANLAGE DER UNTERSUCHUNG</b>	<b>131</b>
1.1. Ziele und Prämissen der Studie	131
1.2. Untersuchungsmethoden	142
1.2.1. Qualitative Ansätze	142
1.2.2. Die quantitative Forschungsmethodik	153
<b>2. DIE MODELLDURCHFÜHRUNG AUS DER SICHT DER HAUPT- UND EHRENTAMTLICHEN MITARBEITER</b>	<b>169</b>
2.1. Die Pädagogischen Mitarbeiterinnen	169
2.2. Formen der Zusammenarbeit zwischen den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern	173
2.3. Die Umsetzung von Teilnehmer- und Zielgruppenorientierung in die Praxis	180
<b>EXKURS II</b>	<b>189</b>
Frauen in der ländlichen Erwachsenenbildung	189
<b>3. DAS KURS- UND VERANSTALTUNGSANGEBOT IN DER MODELLPHASE</b>	<b>215</b>
3.1. Anzahl der Kurse	215
3.2. Anzahl der Einzelveranstaltungen	221

<b>4. DAS MODELLPROJEKT IM SPANNUNGSFELD DIVERGIERENDER ERWARTUNGEN, ANSPRÜCHE UND EINFLÜSSE</b>	<b>223</b>
4.1. Modellaußenstellen - Volkshochschulhauptstellen	223
4.2. Modellaußenstellen - Gemeindeverwaltungen	226
4.3. Modellaußenstellen - Kulturträger und Vereine am Ort	230
<b>5. DIE KLIENDEL DER VOLKSHOCHSCHULAUßENSTELLEN IM KONTEXT VERGLEICHBARER UNTERSUCHUNGEN</b>	<b>237</b>
5.1. Kursteilnehmerzahlen	237
5.2. Teilnahmedichte	238
5.3. Personenbezogene Daten	239
5.3.1. Geschlechteranteil	239
5.3.2. Altersstruktur	240
5.3.3. Schulbildung	242
5.3.4. Tätigkeit	243
5.3.5. Nationalität	245
5.4. Weiterbildungsinteressen und Weiterbildungsverhalten	246
5.4.1. Gründe für die Teilnahme an Kursen	246
5.4.2. Korrelation zwischen personenbezogenen Daten und Teilnahmemotivation	247
5.4.3. Informationsquellen über das Volkshochschulangebot	248
5.4.4. Teilnahmegewohnheiten	250
5.4.5. Erwartungserfüllung	251
5.4.6. Beurteilung der Kursgebühr	253
5.4.7. Bereitschaft zur künftigen Teilnahme an Volkshochschulveranstaltungen in Korrelation zu weiteren Aspekten	254
5.5. Modellortbezug und Organisationszugehörigkeit	255
5.5.1. Benutzte Verkehrsmittel zum Kursbesuch	255
5.5.2. Korrelation zwischen Alter und benutzten Verkehrsmitteln	256
5.5.3. Auswärtige Kursbesucher	256
5.5.4. Vergleich der Berufs- und Bildungspendlerströme	259
5.5.5. Einschätzung der Weiterbildungsmöglichkeiten am Modellort	260
5.5.6. Mitgliedschaft in Organisationen	261
5.5.7. Korrelation zwischen Organisationszugehörigkeit und Haushaltsgröße	263
5.6. Beurteilung der ländlichen Lebensbedingungen	264
5.6.1. Beurteilung der Lebensbedingungen in Korrelation zum Lebensalter der Befragten	265
<b>6. DAS ENDE DES MODELLPROJEKTS</b>	<b>267</b>
6.1. Abschlußmodalitäten	267
6.2. Perspektiven und Prognosen bezüglich der Außenstellenarbeit in der Postmodellphase	273

<b>7. VERSCHIEDENE ANSÄTZE ZUR FÖRDERUNG DER LÄNDLICHEN ERWACHSENENBILDUNG AUS DEN LETZTEN JAHRZEHNEN</b>	<b>281</b>
7.1. Erwachsenenbildung im Landkreis Tecklenburg/Nordrhein-Westfalen	281
7.2. Erwachsenenbildung im Landkreis Kulmbach/Bayern	287
7.3. Die Volkshochschule Achertal-Renchtal/Baden-Württemberg	291
<b>8. ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>297</b>
8.1. Diskussion der Untersuchungsergebnisse	297
8.2. Schlußfolgerungen für eine zukünftige Erwachsenenbildung	300
<b>9. ANHANG</b>	<b>305</b>
9.1. Einwohner in den Modellorten	305
9.2. Daten zur Volkshochschularbeit in den Modellorten	305
9.3. Interviewleitfaden zur Befragung der Pädagogischen Mitarbeiterinnen	308
9.4. Interviewleitfaden zur Befragung der bisherigen und derzeitigen Außenstellenleiter	310
9.5. Fragebogen mit Einführungsschreiben	312
9.6. Fragebogen zum Spurwechselkurs	317
9.7. Kursangebote und Veranstaltungsangebote in der Modellphase	325
9.8. Herkunft der auswärtigen Kursbesucher	336
<b>10. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>339</b>
10.1. Quellen und Materialien	339
10.2. Literatur	344